

Medienmitteilung: Swissmechanic Wirtschaftsbarometer August 2020

Die Corona-Krise trifft die MEM-Branche hart

BAK Economics, 20.08.2020 (Basel/Zürich/Lugano) – Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index für die KMU der MEM-Branche hat sich im Juli auf tiefem Niveau stabilisiert. Gemäss dem von BAK Economics im Auftrag des Branchenverbands Swissmechanic erstellten Wirtschaftsbarometer verlief zwar die Produktionstätigkeit in den letzten Monaten wieder reibungsloser als in der Lockdown-Phase. Dafür leiden aber mittlerweile 89 Prozent der KMU unter Auftragsmangel. Die Reaktionen der Unternehmen sind drastisch: 27 Prozent der Unternehmen müssen Entlassungen vornehmen, 63 Prozent haben die Investitionsausgaben reduziert und ein noch höherer Anteil der Unternehmen hat Kurzarbeit angemeldet. Für die zukünftige Entwicklung gibt es jedoch nicht nur negative Signale. So rechnen die Unternehmen beispielsweise damit, dass der Auftragseingang im dritten Quartal nicht mehr gleich stark sinken wird wie im zweiten Quartal.

«Die Corona-Krise hat die Schweizer Wirtschaft in eine schwere Rezession gestürzt, wobei die MEM-Branche noch stärker eingebrochen ist als die Gesamtwirtschaft», hält Swissmechanic Direktor Jürg Marti fest und ergänzt: «Das Hauptproblem ist der Auftragsmangel.» Die im Juli durchgeführte Quartalsbefragung von Swissmechanic und BAK Economics bei rund 300 KMU der MEM-Branche zeigt, dass sich der Krisenherd in der MEM-Branche zunehmend von der Angebots- auf die Nachfrageseite verschiebt. Zwar ist auch im Juli noch ein Teil der Unternehmen von Unterbrüchen in den Lieferketten (19%) und Personalausfällen (12%) betroffen, deren Anzahl hat sich im Vergleich zum April jedoch mehr als halbiert.

Auftragsmangel akzentuiert sich weiter

Hingegen stieg im Juli der Anteil der Unternehmen, bei denen Auftragsmangel das Hauptproblem darstellt, auf 89 Prozent (April 63%). Knapp die Hälfte richtet sich darauf ein, dass der Auftragsmangel noch mehr als sechs Monate dauern wird. Der Hintergrund ist, dass die Endkunden der MEM-Branche aufgrund des globalen Konjunktureinbruchs, der hohen Unsicherheit und des erhöhten Liquiditätsbedarfs nur noch die nötigsten Investitionen tätigen.

Von dieser Nachfrageschwäche zeugt – befeuert von der Frankenstärke – auch der dramatische Einbruch der Exporte im zweiten Quartal 2020 von 25 Prozent über das gesamte MEM-Warenspektrum gesehen. Auch die Produzentenpreise haben im gleichen Zeitraum abgenommen, jedoch nur moderat.

Einstellungsstop und Kurzarbeit

Die Branche gibt stark Gegensteuer. Rund 70 Prozent der Unternehmen haben einen Einstellungsstop verhängt und Kurzarbeit beantragt. Im zweiten Quartal wurden im Branchenschnitt 29 Prozent Kurzarbeit abgerechnet, im dritten Quartal dürften es 34 Prozent werden. Dass der Bundesrat Mitte August beschlossen hat, die Vollzugserleichterungen für Kurzarbeitsentschädigung bis Ende Jahr zu verlängern, kommt den Kantonen und natürlich auch der gebeutelten Wirtschaft entgegen.

Im Vergleich zum April (16%) hat auch der Anteil der Firmen zugenommen, welche angeben, Entlassungen vorzunehmen (Juli 27%). Die MEM-Unternehmen setzen aber nicht nur beim Personal an, zwei Drittel sparen auch bei den Investitionen.

Verhalten positive Zeichen

Inmitten der schlechten Nachrichten gibt es jedoch auch verhalten positive Zeichen. Marti: «Die befragten KMU erwarten für das dritte Quartal eine leichte Abschwächung des Auftrags-einbruchs. Zudem berichten weniger Unternehmen von Liquiditätsproblemen als noch im April und weiterhin sieht nur eine kleine Minderheit (5%) ein ernsthaftes Konkursrisiko.»

Für weitere Auskünfte:

Roland Goethe, Präsident Swissmechanic,
roland.goethe@goethe.swiss, +41 55 646 80 78

Dr. Jürg Marti, Direktor Swissmechanic,
j.marti@swissmechanic.ch, +41 71 626 28 00

Italienisch:

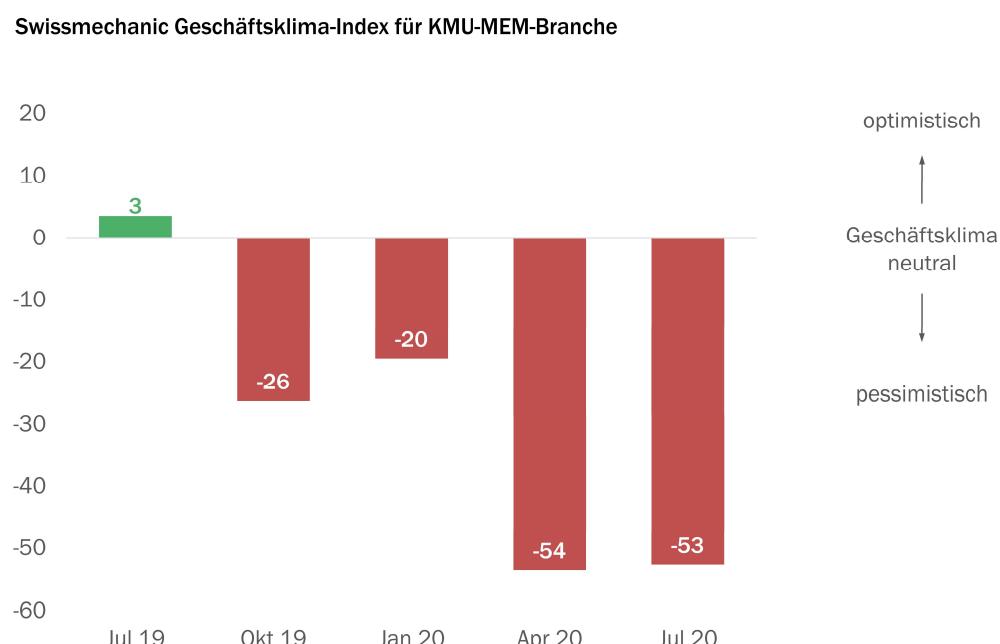
Nicola Tettamanti, Präsident Wirtschaftskommission Swissmechanic,
nicola.tettamanti@tecnopinz.com, 079 419 01 14

Französisch:

Samuel Vuadens, Präsident GIM-CH,
s.vuadens@mecatis.ch, 079 293 38 38

Abbildungen

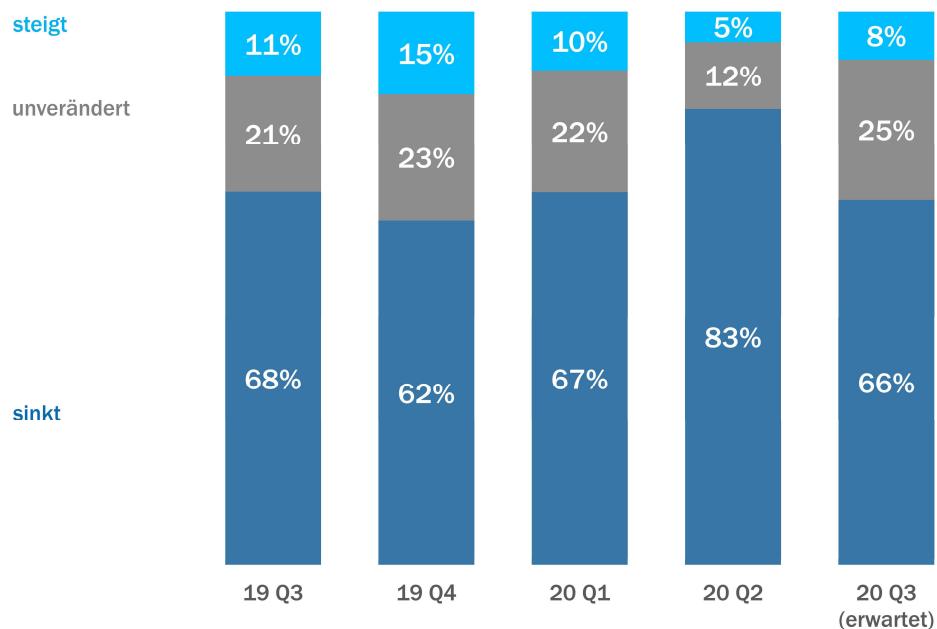
Abb.1 Swissmechanic Geschäftsklima-Index für die KMU-MEM-Branchen



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Abb.2 Auftragsbestand

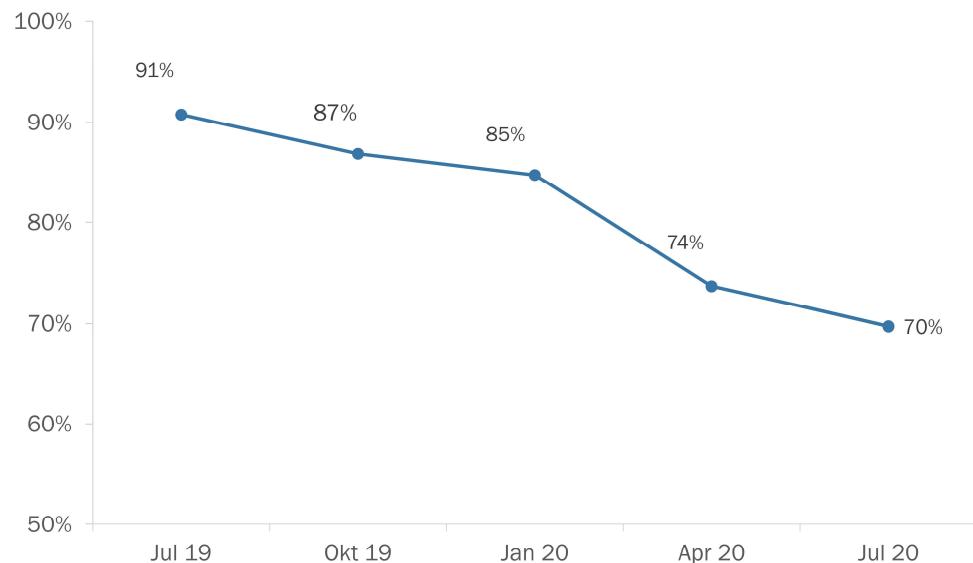
Anteil der Unternehmen, gemäss denen der Auftragsbestand ggü. dem Vorjahresquartal...



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Abb.3 Kapazitätsauslastung

Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Swissmechanic

SWISSMECHANIC ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche. Die 1400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen mehr als 70'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 15 regionale Sektionen und eine Branchenorganisation gegliedert.

Swissmechanic Wirtschaftsbarometer

Seit 2019 führt BAK Economics im Auftrag von Swissmechanic eine Quartalsumfrage bei den KMU der MEM-Branche durch. Der Wirtschaftsbarometer zeigt jeweils die wichtigsten Ergebnisse und ordnet diese in das aktuelle Wirtschaftsgeschehen und die aktuellen Prognosen von BAK Economics ein.

BAK Economics

BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten. BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.